



Herrn
Präsident des NÖ Landtages
Mag. Edmund Freibauer

St. Pölten, am 4. Oktober 2006

LR-L-06027/06

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident!

Zur Anfrage der Abgeordneten Dr. Krismer-Huber betreffend Anteil an biologischen Lebensmitteln in Spitälern der Landeskliniken-Holding, eingebracht am 6. Juni 2006, Ltg.-670/A-5/150-2006, darf ich nachstehende Beantwortung übermitteln.

1. Wie hoch ist der Bio-Lebensmittelanteil in den einzelnen Spitälern der Landeskliniken – Holding im Jahr 2004 und 2005?

Anteil der Bio-Lebensmittel 2004	14,93 %
Anteil der Bio-Lebensmittel 2005	14,26 %

Der Rückgang 2005 ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die Küche in Tulln 2005 für 3 Monate geschlossen war. Sonst würde der Anteil bei rund 15,55 % liegen.

2. Welche Lebensmittelprodukte werden zentral von der Holding beschafft, welche davon sind Bio-Lebensmittel?

Aufgrund bestehender Lieferverträge, welche im Laufe des heurigen Jahres auslaufen werden, erfolgt die Beschaffung der Lebensmittelprodukte noch von den Kliniken direkt.

3. Mit welcher Beschaffungsstrategie wird ein Bio-Anteil von 25 % aller Lebensmittel in den Spitälern erreicht?

Unter Nützung von saisonalen Angeboten wurde bisher die Strategie verfolgt, frische und leistbare Bioprodukte aus der jeweiligen Region zu beschaffen. Zurzeit arbeitet der Servicebereich Einkauf der NÖ Landeskliniken-Holding an der schrittweisen Erstellung und Umsetzung einer landesklinikenweiten Einkaufsstrategie für den Küchenbereich, um die künftige Beschaffung der Lebensmittel flächendeckend und kostengünstiger durchführen zu können. Im laufenden Jahr wird ein Harmonisierungsprozess auf Grund der unterschiedlichen Liefervereinbarungen vormaliger Rechtsträger durchgeführt, um sodann einheitliche Vergabeverfahren unter Berücksichtigung von Vorgaben, wie z.B. Beschlüsse des Landtages, zur Umsetzung eines mind. 25%-igen Bio-Anteils in den NÖ Landeseinrichtungen durchführen zu können.

4. Ist es Ziel der Landeskliniken – Holding den Bio-Anteil über 25 % hinaus zu erhöhen? Wenn ja, wie?

Die NÖ Landeskliniken-Holding ist bestrebt den Bio-Anteil über 25 % hinaus zu erhöhen, teillweise gibt es in einigen Häusern für 2006 schon Steigerungen. Durch die steigende Nachfrage bieten in letzter Zeit Zulieferfirmen vermehrt auch Bio-Produkte an, womit der Zugang auch erleichtert wird.

5. Wie argumentieren Sie die große Kostendifferenz (2,51 EUR Gmünd, 4,28 EUR Baden) in den einzelnen Spitälern?

Das LK Gmünd forciert den Einkauf saisonaler Produkte aus der regionalen Landwirtschaft. Der Anteil an den teureren Bio-Produkten ist noch eher gering. Fertigprodukte werden nur sparsam verwendet. Natürlich resultiert daraus eine etwas höhere Personalausstattung in der Küche. In Baden war ein sehr hoher Fleischanteil zu verzeichnen, welcher aufgrund einer Patienten- und Mitarbeiterbefragung bzgl. der Verköstigung schrittweise verringert wird.

6. Können Sie die Einhaltung von Gemeinderatsbeschlüssen ehemaliger Gemeindespitäler hinsichtlich Bio-Anteil im Spital gewährleisten? Wenn ja, wie in den einzelnen Gemeinden?

Seitens der ehemaligen Gemeindespitäler wurde gemeldet, dass keine entsprechenden Gemeinderatsbeschlüsse bzgl. Bio-Anteil im Spital erfolgt sind. Es ist aber zu bemerken, dass unabhängig davon einige Kliniken die 25 % Vorgabe bereits 2005 erfüllt haben. Spitzenreiter sind: Amstetten-Mauer mit 34,28 % und Amstetten mit 30 %.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Sobotka eh.